

Dr. Hans-Jörg v. Berlepsch

Wettbewerb im ÖPNV

„Einsparpotential ist erheblich“

In Frankfurt werden seit 2003 Buslinien ausgeschrieben

Vor dem Hintergrund der Novellierung der EU-Verordnung 1191/69 haben die Kommunen und ihre Verkehrsunternehmen in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich auf die anstehende Liberalisierung des öffentlichen Nahverkehrs reagiert. Die Verantwortlichen der Stadt Frankfurt am Main hat sich frühzeitig und klar zu einer Lösung entschlossen, die hohe Rechtssicherheit, Kostentransparenz und Bewahrung des Know-hows im öffentlichen Personennahverkehr in der Hand des Aufgabenträgers sicher stellt.

Durch Ausgliederung Regieabteilungen aus der städtischen Verkehrsgesellschaft gründete sie im Jahr 2001 die lokale Nahverkehrsgesellschaft *traffiQ* und übertrug ihr die hoheitlichen Aufgaben der Stadt gemäß dem hessischen ÖPNV-Gesetz. Mit Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung vom 18. September und vom 16. Oktober 2003 wurde der Weg für die Ausschreibung eines kleineren „Bündelchens“ sowie von vorerst zwei der fünf Busbündel frei

gemacht. Der Kurs der hessischen Landesregierung und die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs in Sachen Altmark unterstützen den hier eingeschlagenen Weg.

Obwohl wir noch ganz am Anfang stehen, kann aus Sicht von *traffiQ* jetzt schon eine positive Zwischenbilanz gezogen werden. Die ersten europaweit ausgeschrieben Busverkehre in Frankfurt am Main sind am 12. Dezember 2004 an den Start gegangen. Das Interesse an dieser Pilotausschreibung von Nahverkehrsleistungen in einer deutschen Großstadt war trotz des relativ geringen Leistungsumfangs beachtlich:

>> **Vertrag mit Laufzeit von fünf Jahren**

Insgesamt 25 Busunternehmen hatten die Unterlagen für die ausgeschrieben Linien angefordert. Den Auftrag erhielt die Verkehrsgesellschaft Untermain (VU), die unter sieben Bewerbern – davon sechs aus dem Rhein-Main-Gebiet – das günstigste Angebot abgegeben hat.

Der Vertrag, der knapp 330.000 Buskilometer umfasst, hat eine Laufzeit von fünf Jahren mit der Option auf eine Verlängerung um weitere drei Jahre.

Im Juli 2004 veröffentlichte *traffiQ* europaweit eine zweite, diesmal wesentlich größere Ausschreibung. Das so genannte Bündel D umfasst Buslinien in nahezu allen östlichen Stadtteilen Frankfurts sowie die Durchmesser-Buslinien 30 und 36. Insgesamt sind rund 2,9 Millionen Buskilometer pro Jahr zu erbringen. Auf diese Ausschreibung gingen neun Angebote ein. Den Zuschlag erteilte *traffiQ* im März 2005 der In-der-City-Bus GmbH (ICB) als dem wirtschaftlichsten von insgesamt neun Anbietern. Die Gesellschaft wird den Betrieb wie geplant im Dezember dieses Jahres aufnehmen.

Zurzeit läuft schon die nächste große Ausschreibung. Das Bündel A umfasst hauptsächlich Buslinien im Frankfurter Norden und Nordwesten. Bis Ende September können Busunternehmer ihre Angebote bei *traffiQ* einreichen. Der Betriebsstart ist für Mitte Dezember 2006 anvisiert. Die Ausschreibung umfasst über 50 Linienbusse, die jährlich rund 3,3 Millionen Fahrplan-Kilometer erbringen werden.

>> **EEV-Standard gefordert**

Hier fordert *traffiQ* ausdrücklich zur Abgabe von Angeboten auf, die den Einsatz von besonders emissionsarmen Bussen gemäß dem strengen EEV-Standard (EEV – Enhanced Environmental Friendly Vehicle) vorsehen. Damit werden gegenüber den heute ge-

setzlich zulässigen Werten der Feinstaubausstoß auf etwa ein Fünftel und die Stickoxidemissionen um etwa 50 Prozent reduziert.

Das Bundesumweltministerium hat diese Ausschreibung als Pilotprojekt zur Förderung umweltfreundlicher Technologien anerkannt. Mit insgesamt 1,4 Millionen Euro an Fördermitteln kann das gewinnende Busunternehmen rechnen, wenn es besonders emissionsarme Fahrzeuge einsetzt.

>> **Hohe Standards, höherer Preis**

Das Ausschreibungsverfahren ist zusätzlich so ausgerichtet, dass Anbieter mit Bussen im EEV-Standard den daraus bedingten Mehraufwand ausgeglichen bekommen. Das bedeutet, dass Unternehmen mit EEV-Standard auch dann den Zuschlag erhalten können, wenn ihr Angebot preislich über dem von Konkurrenten liegt, die die konventionelle Technik anbieten. Obwohl die Fahrzeughersteller sich bisher zurückhalten, diese Anforderungen zu erfüllen, ist *traffiQ* optimistisch, dass entsprechende Angebote eingehen werden.

Der Wettbewerbspfad im städtischen Nahverkehr lässt sich aus unserer Sicht ohne gravierende Probleme umsetzen. Durch die langfristige Planung der Überleitung in eine marktwirtschaftliche Ordnung, verbunden mit einer zeitlichen Staffelung der Ausschreibungen, hat die Stadt ihrem kommunalen Verkehrsunternehmen einen großen Spielraum geboten, sich auf die neue Situation vorzubereiten. Der Prozess der Vergabe von Fahrdienstleistungen im städtischen

ÖPNV zeigt eine hohe Professionalität der handelnden Unternehmen.

>> **Der Markt funktioniert**

Der Markt funktioniert und zeitigt positive Ergebnisse. Bereits die Pilotbeschreibung brachte einen überzeugenden Erfolg. Der erzielte Preis lag deutlich unter dem derzeit gezahlten Marktvergleichspreis. Beim ausgeschriebenen Bündel D mit seinen rund 2,9 Millionen Buskilometern pro Jahr lag der Angebotsgesamtpreis mit rund 41 Millionen Euro über die Laufzeit von sechs Jahren deutlich unter den Erwartungen. Das Einsparpotential für den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main ist erheblich. Wahrscheinlich werden zu diesen öffentlichen Verkehren in Zukunft keine oder nur sehr geringe direkte städtische Zuschüsse erforderlich sein.

Die Zahl der eingehenden Angebote und die hohe Zahl regionaler, mittelständischer Unternehmen zeigen, dass die Vergabe von Busverkehren in Linienbündeln die richtige Entscheidung war. Die konsequent konstruktive Leistungsbeschreibung und das damit verbundene Qualitätsmanagement mit Anreizsystem (Bonus-Malus-System) von *traffiQ* stellen mindestens das bisherige Niveau sicher bzw. lassen eine deutliche Qualitätssteigerung der zu erbringenden Leistung erwarten.

Kontakt

Dr. Hans-Jörg v. Berlepsch
Geschäftsführer
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft
Frankfurt am Main mbH
Kurt-Schumacher-Straße 10
D-60311 Frankfurt am Main
Fon: 069 – 212 03
Fax: 069 – 212 24 430
info@traffiQ.de

Veröffentlichung

In: ZfK. Zeitung für kommunale Wirtschaft. Nr. 9/2005 vom 10.09.2005.
München: ZfK, 2005.